

Das Eiserne Kreuz

Mit freundlicher Unterstützung der ["RK Wetterau"](#)

Viele sehen es heutzutage als Hoheitszeichen der Bundesrepublik Deutschland auf Flugzeugen und gepanzerten Fahrzeugen der Bundeswehr, aber die wenigsten kennen die Bedeutung dieses geschichtlich hochinteressanten Symbols.

Was ist das Eiserne Kreuz und woher stammt es?

Wir befinden uns im Jahre 1813. Die französischen Armeen von Napoleon Bonaparte bedrohen ganz Europa. Nach anfänglichem Zögern entschließt sich der preußische König Friedrich Wilhelm III. zur Mobilisierung seiner Truppen und zum Beginn des Befreiungskrieges, der am 02.05.1813 in der Schlacht von Groß-Görschen seinen Auftakt findet.



Die Kontrahenten des Konfliktes:

Links der preußische König Friedrich Wilhelm III., rechts Napoleon Bonaparte.



Doch zuvor, am 10.03.1813 (Geburtstag der 1810 verstorbenen Königin Luise), stiftet der König ein Ehrenzeichen, das die Armee und den Staat vereinen, das nur und ausschließlich für diesen einen Feldzug verliehen werden soll:

Ein einfaches und schlichtes Ehrenzeichen, das in drei Stufen vergeben werden soll, wobei die beiden untersten Stufen allen Dienstgraden verliehen werden können und die höchste Stufe nur den obersten Heerführern für den Sieg in einer bedeutungsvollen Schlacht vorbehalten ist.

Ein Ehrenzeichen, welches aus einem einfachen, schwarzen Kreuz aus Gußeisen in einem Rahmen aus Silber besteht, wobei das Eisen die „eiserne“ Zeit unter der drohenden Unterdrückung aber auch den Widerstand gegen diese Unterdrückung, im schlimmsten Falle mit der Waffe (Eisen) in der Hand symbolisiert. Das Silber jedoch, das als keusches und reines Metall gilt, soll das ruhige Gemüt und den Wunsch nach Frieden und Wohlstand symbolisieren.

Es soll nur für besondere Tapferkeit vor dem Feinde und für besondere Verdienste in der Truppenführung verliehen werden.

Die Stiftungsurkunde des Königs besagt, daß:

„...zu einem steten Andenken an diese verhängnisvolle Zeit eine derselben ausschließlich gewidmete eigentümliche Auszeichnung des vaterländischen Verdienstes ... unter der bedeutungsvollen Benennung >das eiserne Kreuz< gestiftet werden sollte.“

Diese Urkunde schließt mit den Worten:

„...und das sichtbare für die ganze Generation bleibende bedeutungsvolle Andenken an diese eiserne Zeit ist ganz

eisern."

Der erste Entwurf für das Eiserne Kreuz stammte vom König selbst und ist an das Kreuz des Deutschen Ordens aus dem Mittelalter angelehnt. Der Entwurf wurde später durch den berühmten preußischen Maler und Baumeister Karl-Friedrich Schinkel überarbeitet und dem König vorgelegt. Dieser stimmte zu und das Eiserne Kreuz wurde in drei Klassen gestiftet:

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse, das an einem schwarzen Band mit weißen Streifen (den preußischen Farben) auf der Brust getragen wird. Für "Nichtkämpfer" wurde es auch am weißen Band mit schwarzen Streifen verliehen.



Das Eiserne Kreuz 2. Klasse von 1813.

Links die glatte Vorderseite, rechts die Rückseite mit der Königskrone, den Initialen "FW" des Königs, drei Eichenblättern und dem Stiftungsdatum "1813".



Das Eiserne Kreuz 1. Klasse, das anfänglich als Brustkreuz aus Band und kurze Zeit später aus Metall ohne Band ebenfalls auf der Brust getragen wird.



Das Eiserne Kreuz 1. Klasse von 1813.

Links die Vorderseite, rechts die Rückseite mit 8 Ösen zum Annähen auf der Uniform..



Das Großkreuz des Eisernen Kreuzes, das ca. doppelt so groß wie das Eiserne Kreuz 2. Klasse ist und am Band um den Hals getragen wird. Diese Stufe war nur den obersten Heerführern vorbehalten und wurde in den Befreiungskriegen nur 5 mal verliehen.



**Rückseite des Großkreuzes;
die Vorderseite entsprach den
anderen beiden Klassen.**

Eine weitere, nicht vorgesehene, Stufe des Eisernen Kreuzes wurde am 26.07.1815 an Generalfeldmarschall Gebhard Lebrecht Blücher Fürst von Wahlstatt für seinen Sieg in der entscheidenden Schlacht bei Belle-Alliance (18.06.1815; auch bekannt als Schlacht von Waterloo) verliehen. Es handelte sich um das "Eiserne Kreuz mit goldenen Strahlen" in Form eines Bruststernes, der auch als "Blücherstern" bekannt und nur ein einziges Mal verliehen wurde.

Erst im Jahre 1918 wurde wieder eine solche Auszeichnung verliehen; dieses Mal an Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg ("Hindenburgstern").



Die Träger des Eisernen Kreuzes genossen hohes Ansehen und eine Reihe von Privilegien, so mußten sie von den Wachen begrüßt werden, durften zu keinem strengen Arrest verurteilt werden und erhielten ein militärisches Begräbnis unabhängig vom Dienstgrad. Erstmals wurden durch das Eiserne Kreuz "Gemeine" Soldaten mit Offizieren und dem Adel gleichgesetzt, da beide die gleiche Auszeichnung erhielten.

Es wurden in den Jahren 1813 - 1815 folgende Stufen des Eisernen Kreuzes verliehen:

Eisernes Kreuz mit goldenen Strahlen: 1

Großkreuz des Eisernen Kreuzes: 5

Eisernes Kreuz 1. Klasse: 668

Eisernes Kreuz 2. Klasse: rund 9500 (davon 373 am Band für Nichtkämpfer)

Das Eiserne Kreuz wurde im Laufe der deutschen Geschichte zu dem Symbol für Soldatentum und Tapferkeit schlechthin. Es findet sich noch heute, außer als Hoheitszeichen der Bundeswehr, in der Spitze der

Truppenfahnen der Bundeswehr und auf vielen Verbandsabzeichen.

Das Eiserne Kreuz wurde nach 1813 in drei weiteren Konflikten in den Jahren 1870, 1914 und 1939 neu gestiftet, wobei es im Jahre 1939 erstmals als Orden und nicht als Ehrenzeichen aufgeführt wird. Außerdem wurden die Farben des Bandes von schwarz-weiß in schwarz-weiß-rot geändert und das Nichtkämpferband abgeschafft. Außer dem EKII und EKI wurde am 01. September 1939 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes gestiftet, das am Halsband getragen wurde. Am 03. Juni 1940 kamen das Eichenlaub, am 21. Juni 1941 das Eichenlaub mit Schwertern und am 15. Juli 1941 das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes hinzu; letztere wurden nur 27mal verliehen, unter anderem an Werner Mölders und Erwin Rommel. Am 29. Dezember 1944 wurde das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit goldenem Eichenlaub, Schwertern und Brillanten gestiftet und nur ein einziges Mal verliehen (an Oberst der Luftwaffe Hans-Ulrich Rudel).

Im Jahre 1957 wurde durch das neue bundesdeutsche Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen u. a. das Eiserne Kreuz wieder erlaubt, wobei es nur ohne Hakenkreuz getragen werden darf. Es trägt anstelle dessen drei Eichenblätter im Zentrum.

Durch das 3. Reich erhielt das Eiserne Kreuz, das ursprünglich als Symbol für den Kampf um Freiheit gedacht war, ein negatives und verklärtes Image.

Dieser kurze historische Bericht kann vielleicht dazu beitragen, die ursprüngliche Symbolik des Eisernen Kreuzes wieder herzustellen und zu erhalten.

Schließlich dient heute in unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung jeder Soldat der Bundeswehr unter dem Symbol des Eisernen Kreuzes.



Links das Eiserne Kreuz 1. Klasse von 1870 (deutsch-französischer Krieg), rechts das EK 1 von 1914 (Erster Weltkrieg).

Die Vorderseiten wurden entsprechend abgeändert: Königskrone, Initiale des Kaisers ("W" für Wilhelm I. bzw. Wilhelm II.) sowie die Jahreszahl der Neustiftung. Anstatt der Ösen zum Annähen befindet sich jetzt eine Nadel auf der Rückseite.

Bei den Kreuzen 2. Klasse wurde die Rückseite von 1813 beibehalten.